

Der Mitbürger

Informationsblatt für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Mitterteich

Januar 2018

Halbzeitbilanz 2014 - 2020

15 Jahre Verantwortung für unsere Stadt



Eine Region im Wandel

Mitterteich nutzt seine Chancen dank tatkräftiger Kommunalpolitik



Mitterteich eine lebendige Stadt

- die den Herausforderungen der Region mit Aktivität begegnet und die Chancen nutzt. So, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, verstehe ich meine Aufgabe als Bürgermeister gemeinsam mit der CSU-Fraktion und den anderen Fraktionen im Stadtrat: un-

sere Stadt lebendig und aktiv im Wandel der Zeit zu gestalten.

Wenn wir zurück blicken: Im Jahr 2002 war eine andere Stimmung in der Region. Knapp 10% Arbeitslosigkeit und der Abbau von Arbeitsplätzen in wichtigen Branchen wie der Porzellanfabrik bestimmten noch die Situation. Davon ist heute nicht mehr allzu viel zu spüren, aber es gilt, am Ball zu bleiben und die ländlichen Regionen gerade an der tschechischen Grenze zu stärken.

Mit rd. 60 Mio. Euro Investitionen, mit zum Teil hohen Förderanteilen, haben wir in den vergangenen 15 Jahren und auch den drei Jahren dieser Wahlperiode versucht, unsere Stadt „fit zu machen für die Herausforderungen und Veränderungen“. Mit-

terteich gilt als aktive Stadt in der Region, die ihre Chance nutzt und die mit verkehrsgünstiger Lage, mit vielen Unternehmen, aktiven Menschen, Vereinen und Verbänden gut dasteht.

Darauf können wir stolz sein, daran werden wir weiter arbeiten. Gelingen wird dies aber nur, wenn möglichst alle Mitbürgerinnen und Mitbürger ihren Anteil leisten. In einer Kleinstadt zu leben hat viele Vorzüge, aber es gilt auch, daran mitzuwirken. Was kann der Einzelne vor Ort tun? Handel, Handwerk, Gastronomie und Gemeinschaftsleben sind davon abhängig, dass die Menschen das Angebot in ihrer Stadt und Heimat nutzen. Nur so können wir uns das Besondere bewahren.

Danke an alle, die hier in den letzten 15 Jahren mitgewirkt haben und weiter mitwirken werden. Die Zeit ist günstig dafür. Mit vielen Förderprogrammen legt vor allem der Freistaat einen Fokus auf die Entwicklung der ländlichen Räume. Aber diese Chancen müssen wir auch nutzen. Wir haben versucht, dies in den letzten Jahren mit aktiver Kommunalpolitik umzusetzen. Dies wird auch weiter unser Anspruch sein. **Packen wir weiter an!**

Ihr Roland Grillmeier

Bürgermeister, mit der CSU Fraktion im Mitterteicher Stadtrat

Stadtumbau als Chance für Mitterteich

Als eine der ersten Städte im Landkreis startete Mitterteich bereits Anfang der 1980er-Jahre mit der Altstadtsanierung. Desweiteren wurde eine Sanierungssatzung erlassen, die es ermöglichte, Ordnungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen. Der Marktplatz, die Bahnhofstraße, der Bahnhofsbereich und weitere Maßnahmen im Winkel und Anger wurde unter den Bürgermeistern Karl Haberkorn und Erich Dickert umgesetzt.

Zu meinem Amtsbeginn wurde die Stadtsanierung im Bereich der Malzgasse und des Mühlgrabenweges angegangen und nach Kauf des alten Bahnareals der Schott-Parkplatz und die Zufahrt an der Wiesauer-Str. umgebaut. Eine große Herausforderung traf unsere Stadt mit der Insolvenz der Porzellan AG Mitterteich. Es galt, die Stadtsanierung auf neue Beine zu stellen. Mit dem Programm Stadtumbau West nutzten wir die Chance, die Verän-

noch als ein Vorzeigeprojekt im Bereich Stadtumbau und Neunutzung einer Industriebrache.



Der Fit und Fun Park ist Anziehungspunkt für Generationen

Umgebaut und umgestaltet wurde auch die Tirschenreuther-Straße mit neuer Zufahrt in die Großensterzer-Straße, Neuanbindung des Bauhofes mit Fit- und Fun Anlage sowie den Bau eines Radweges auf der alten Bahntrasse. Insgesamt ein städtebauliches Vorzeigeprojekt, in das durch die

Im Zuge der Umnutzung des Werkes A gelang es durch das Engagement der Stadt, des Land-

europaweit vertrieben wird.

Im Stadtumbaubereich folgten weitere Maßnahmen durch die Stadt. Mit der Sanierung des MGH wurde ein zentrales Gebäude am Marktplatz mit Stadtsanierungsmitteln vorbildlich saniert. Das Haus wird nun seit fünf Jahren vielfältig genutzt und bereichert das gesellschaftliche Leben.

Mit einer Ordnungsmaßnahme am Oberen Markt konnten zwei alte Häuser entfernt und die Neubebauung eines Geschäftshauses der Raiffeisenbank im Stiftland ermöglicht werden, das unseren Oberen Marktplatz belebt.

Mit dem Einstieg der Stadt Mitterteich als Musterkommune „Barrierefreiheit“ wurde es ermöglicht, im Bereich des Marktplatzes durch Umbauten die Barrierefreiheit und Nutzung unseres Unteren Marktes zu

kreises und der KEWOG, auch die Neunutzung des Werkes B der ehemaligen Porzellanfabrik. Auch hier entstanden, in leeren Industriehallen, mit der Fa. GLAPOR



Im Bild rechts das umgebaute Areal der ehemaligen Porzellanfabrik

derungen zu gestalten. Ein neues Stadtentwicklungskonzept wurde gemeinsam mit Bürgern und Verbänden erarbeitet. Bereiche unserer Stadt mit Leerständen und Veränderungsnotwendigkeit wurden in Stadtumbau-West-Gebiete aufgenommen. Ein Kommunales Förderprogramm wurde erstellt, das Privaten ermöglichte, im Sanierungsgebiet Zuschüsse zu erhalten. So konnten in den letzten Jahren viele Vorhaben unterstützt werden.

Eine der größten Stadtgestaltungen erfolgte dann zügig mit dem Umbau des ehemaligen Werkes A durch Nutzung als Museum und durch Metallbau Forster. Diese Entwicklung gilt in Bayern immer

Stadt rd. 8 Mio. Euro investiert wurden, mit bis zu 80 % Förderung. Der Umbau der ehemaligen Bundesstraße erfolgte durch das Staatliche Bauamt.



Die Firma GLAPOR konnte 2017 das 10-jährige Bestehen feiern



Das Mehrgenerationenhaus am Marktplatz

neue Arbeitsplätze. Im Jahre 2017 konnte das 10-jährige Bestehen gefeiert werden. Glasschaumschotter „Made in Mitterteich“ zählt als innovatives Produkt, das

verbessern. Mit Aufwertung der Gastronomieflächen sowie eines Beleuchtungskonzeptes konnte so mit rd. 800.000 Euro und 80% Förderung eine Neugestaltung erreicht werden.

Im Rahmen des Nordostbayernprogramm stellt die Stadt nun auch neue Weichen für die Neunutzung von leerstehenden und bedeutenden Gebäuden. Mit der Gründung der SEG (Stadtentwicklungsgesellschaft) konnte so das Postgebäude saniert und neu genutzt werden.

Als weiteres Projekt steht nun das Sproß-Gebäude an, das derzeit für rd. 600.000 Euro und 80% Förderung saniert wird. Hier entstehen zwei Wohnungen, zum

Teil barrierefrei.

Im Rahmen des Rahmenplans Stadtpark werden derzeit weitere Leerstände untersucht. Es laufen Überlegungen, die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Anlage im Herzen unserer Stadt zu verbessern. In ersten Planungen und unter Einbindung von Anliegern und Bürgern wurden erste Überlegungen angestellt. So könnten die Wasserflächen und der Zugang zum Seibertsbach verbessert werden.

In den letzten 15 Jahren wurden



Die Raiffeisenbank errichtete am Oberen Marktplatz ein neues Geschäftshaus



Das Postgebäude stand lange leer. Nun wurde es von Grund auf saniert und wird bereits genutzt.



Ein wichtiges Projekt ist zur Zeit die Zugänglichkeit und Umgestaltung des Stadtparks. Dafür wurde ein Rahmenplan erstellt.



Im Stadtpark wurden die verschiedenen Szenarien vorgestellt.



Die Häuser in der Zanklgartenstraße werden abgerissen und der Bereich neu bebaut. Pläne für ein seniorengerechtes Wohnen gibt es bereits.



Derzeit wird das Sproß-Gebäude in der Bahnhofstraße umfangreich saniert.

so rd. 15 Mio. Euro mit hohen Förderanteilen in die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt investiert. Eine große Leistung für eine Stadt in unserer Größe, die umfassende Planung, Abstimmung mit Behörden und Ämtern sowie enormen Einsatz der Verwaltung bedarf. Herzlichen Dank an alle, die uns hier bei unserer Arbeit unterstützt haben.

Was steht derzeit an?

• Rahmenplan Stadtpark mit Verbesserung der Nutzbarkeit dieser zentralen Anlage

- Im Rahmen der Abstufung der Staatsstraße durch die Stadt – Prüfung von Verbesserungen im Bereich des Oberen Marktplatzes zu Verkehrsberuhigung
- Ausbau des Kommunalen Förderprogramms und Neunutzung und Entwicklung von Leerständen
- Entwicklung Robert-Lindig-Platz
- Neunutzung des Bereiches Zanklgartenstrasse 33-37. Dafür gibt es bereits konkrete Planungen für seniorengerechtes Wohnen.



Auch für den Robert-Lindig-Platz werden neue Lösungen erarbeitet

Dorferneuerung

Was Stadtentwicklung für Mitterteich ist, ist die Dorferneuerung für die Entwicklung unserer Ortschaften. Auch dies wurde bereits unter meinen Vorgängern begonnen, jedoch wollte man hier nicht in eine umfassende Dorferneuerung einsteigen. Seit 2002 nutzen wir das neue Instrument der „einfachen Dorferneuerung“.

In fast allen Ortschaften haben wir hier größere oder kleinere Maßnahmen durchgeführt.

Musterbeispiele waren hier:

- Dorfgemeinschaftshaus Kleinsterz
- Feuerwehrhaus in Oberteich
- Dorfplatz in Großbüchlberg
- Dorfentwicklung „Im Dorf“ in Pleußen
- „Unser Dorf hat Zukunft“ – Generationenplatz und Wegenetz in Pleußen

Was steht an?

- Dorfmittelpunkt in Pechofen. Die Pläne stehen bereits. 2018 beginnt der Umbau.
- SV-Heim Pleußen: Umbau zum Barrierefreien Dorfmittelpunkt.
- Überlegungen zur Sanierung bzw. Abbruch von Gebäuden im Rahmen des Nordostbayernprogramms.



Gemeinschaftshaus in Kleinsterz - 2003 erbaut

Mit rd. 3 Mio. Euro ebenfalls mit enormen Förderanteilen, tragen wir dazu bei, dass die Menschen gerne in den Dörfern leben – Gemeinschaft pflegen und so für Zukunft stehen.



Im Rahmen der Dorfentwicklung „Unser Dorf hat Zukunft“ in Pleußen wurde ein „Spielplatz der Generationen“ neu angelegt



Die Pläne für den Umbau „Dorfmittelpunkt“ in Pechofen stehen bereits.

Wohnen in und um Mitterteich

Mitterteich als zentraler Wohnort. Schon immer steht Mitterteich für die Entwicklung neuer Wohnbaugebiete und Siedlungen. So konnte sich unsere Stadt gezielt weiterentwickeln.

- Europa- und Wetley-Rocks-Ring sind fast vollständig bebaut mit Einfamilienhäusern. Aber auch einige Mehrfamilienhäuser sind hier entstanden.
- Im Jahr 2016 wurde ermöglicht - in Erweiterung des Baugebietes Steinbrucker 9 - Plätze zu bebauen, die bereits veräußert sind.
- Das Baugebiet Rohrstaude ist fast zur Hälfte bebaut. Weiter stehen hier ausreichend Bauflächen zur Verfügung sowie ein „Kommunales Förderprogramm“.
- Das Neubaugebiet in Pleußén ist fast vollkommen bebaut. Wir planen hier derzeit einen zweiten Abschnitt mit rd. 20 Bauplätzen.

Unser Ziel ist:

- Bei Bedarf und Möglichkeit bestehende Baugebiete in der Stadt zu ergänzen.
- Lücken in den Baugebieten zu nutzen.
- Investoren zu gewinnen und so wie in der Kohllohstraße oder Zanklgartenstraße bedarfsgerecht Mehrfamilienhäuser zu errichten.
- Die Nutzung von Förderprogrammen zur Sanierung von Altbestand. So plant die Stadt derzeit die Sanierung ihrer Wohnhäuser in der Wiesenstraße mit Förderprogrammen.
- Unterstützung von Sanierungen im Altstadtgebiet durch Unterstützung von Privaten oder Sanierung durch die städtische SEG.



Baugebiet „Steinbrucker III“ voll bebaut



Geplante Sanierung von Wohnhäusern der Stadt in der Wiesenstraße



Erweiterung des Baugebietes in Pleußén



Neubaugebiet „Griesäcker“ in Pleußén



Neues Wohnen - Mehrfamilienhaus in der Kohllohstraße



Neue Einfamilienhäuser in der „Rohrstaude“ an der Tirschenreuther Straße

Sport und Gesellschaftsleben im Mittelpunkt unserer Stadt

Durch eine gute Finanzlage und die Nutzung von Förderprojekten konnten in den 1970er bis in die 1990er Jahre wichtige Sporteinrichtungen für unsere Stadt geschaffen werden.

Unsere Ziele waren in den letzten 15 Jahren Instandhaltung und Sanierung der bestehenden Anlagen, um die Sport- und gesellschaftlichen Möglichkeiten für Verein und Bürger zu erhalten.

Die größten Maßnahmen waren in den letzten 15 Jahren:

- Rd. 1,5 Mio Euro in Instandhaltung und technischer Verbesserung in unserem Freibad. Beispielsweise auch die Nutzung von Abwärme einer Biogasanlage zur Wärmenutzung – wie auch in der Eishalle.
- Mit rd. 500.000 Mio. Euro Instandhaltung und technische Erneuerung der Anlagen im Hallenbad
- Rd. 500.000 Mio. Euro wurden in technische Anlagen und Ausstattung der Eishalle investiert. Seit 2016 ist es uns zudem gelungen, dass sich der Landkreis mit bis zu 50.000 Euro am jährlichen Betriebsdefizit der Eishalle beteiligt.
- Mehrzweckhalle – rd. 1,5 Mio. Euro Investition in die Sanierung und Brandschutz der Mehrzweckhalle.

Was steht an?

- Eine Studie zur weiteren Sanierung des Freibades. Nach fast 40 Jahren Betrieb stehen große Teile des Bades zur Sanierung an. Wir wollen hier ein neues Förderprogramm nutzen, das der Freistaat 2018 zum Erhalt von Bädern auflagen will.
- Für die nächsten 10 Jahre stehen weitere Sanierungsschritte für die Mehrzweckhalle an. Auch hier ist ein mehrstufiges Sanierungsprogramm geplant mit Fördermitteln des Freistaates.
- Im Rahmen der Schulsanierung folgen auch Maßnahmen für den Brandschutz des Hallenbades.



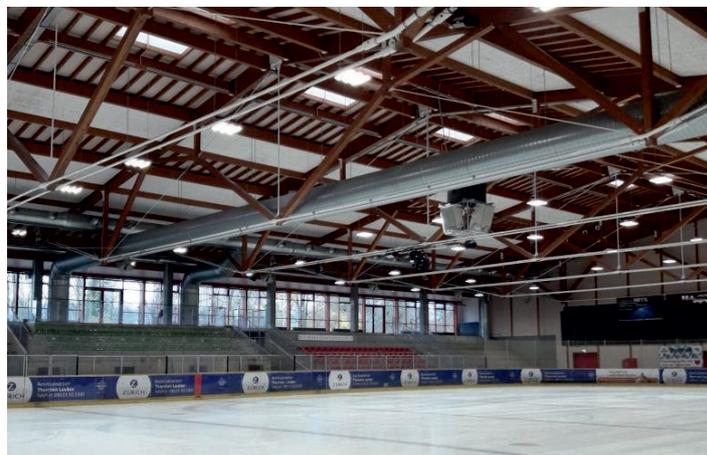
Mehrzweckhalle weiter für Kulturveranstaltungen nutzbar



Freibad wird 40 Jahre



Umbau der öffentlichen Umkleiden in der Eishalle



Neue LED-Beleuchtung in der Eishalle



Sanierung der Mehrzweckhalle

Wirtschaft - Landwirtschaft und verkehrsgünstige Lage

Die wichtigsten Handlungsfelder für den Industrie- und Gewerbestandort Mitterteich

Mitterteich - der zentrale Standort für Industrie, Gewerbe und Handel im Zentrum unseres Landkreises in verkehrsgünstiger Lage.

Mit über 3000 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen und zahlreichen Industrie- und Handwerksunternehmen sind wir hier einer der bedeutendsten Industriestandorte in der nördlichen Oberpfalz. Auch auf die starke Land- und Teichwirtschaft in unseren Orten und die Investitionen in die zukunftsfähige Ausrichtung der Betriebe können wir stolz sein.

Uns ist es gelungen, trotz Insolvenz der Porzellan AG Mitterteich, hier die Stellung unserer Stadt zu erhalten mit einer positiven Entwicklung, Tatkraft und Investitionen vieler Firmen in unserer Stadt.

Wir haben dies unterstützt mit der Neuausweisung von Industrie- und Gewerbeflächen im Birkigt und Neuentwicklung an der Autobahnausfahrt Mitterteich „Nord“ und der Oberteicher-Straße.

Mit dem Bau des Campingplatzes durch die Familie Lang in Großbüchlberg ist auch das Thema Tourismus weiter in den Mittelpunkt gerückt. Auch die Brauerei Hösl und der Fischgasthof Beer haben in Fremdenzimmer investiert und freuen sich guter Auslastung. In diesem Jahr besteht die Chance, die Zahl von 30.000 Übernachtungen in Mitterteich zu erreichen. Viele Gäste, gerade am Campingplatz, verbringen oft mehrere Wochen in der Stadt und Region. Auch hier gilt es, das touristische Angebot zu verbessern in Mitterteich, aber auch in der Umgebung.



Ein Glücksfall für den Tourismus ist der Campingplatz in Großbüchlberg

Unser Ziel:

- Unterstützung der örtlichen Firmen und Betriebe bei Investitionen.
- Weiterentwicklung von Industrieflächen: Lückenschlüsse und nach Möglichkeit Ergänzungen unserer Industrie- und Gewerbeflächen wie im Bereich B15/B299 - Birkigt und Mitterteich Nord. Seit ca. 2 Jahren planen wir das „Interkommunale Industriegebiet Stiftland“. Ab 2018 soll hier die Nutzung ermöglicht werden. So hoffen wir, mit den Schwerpunkten Logistik und verkehrsgünstiger Lage unserer Region, auch im gemeinsamen Ausbau mit den tschechischen Nachbarn, neue Chancen zu ermöglichen.
- Verbesserung des touristischen Angebots im Stiftland: Weitere Maßnahmen mit der touristischen Arbeitsgemeinschaft Waldnaabau. Weitere Attraktionen sollen hier auch durch die Bay. Staatsforsten im Bereich Großensterz errichtet werden.



Das Gewerbegebiet „Birkigt“ an der A93

Bekenntnis zur Oberpfalz

Harter Schaum aus altem Glas

Edelfassaden aus der Porzellanfabrik

Schott steigert Umsatz

Verkauf von Hör: Regionale Lösung

Ehemaliger Hueck-Geschäftsführer Dietmar Wohlfart übernimmt Hightech-Unternehmen

Schaumglas für Berliner Schloss

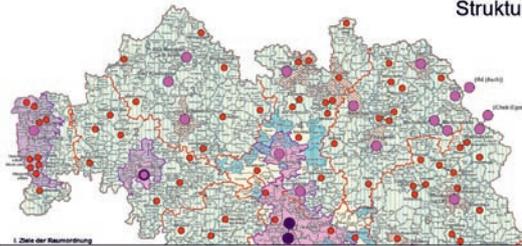
Sauerstoff-Schub

Linde baut neue Anlage bei Schott in Mitterteich

Hier nur einige Schlagzeilen aus der regionalen Presse über die florierende Industrie in Mitterteich



Landesentwicklungsprogramm Bayern
Anhang 2
Strukturkarte



Mitterteich und Wiesau werden Mittelzentrum

Die jahrelangen Bemühungen haben sich gelohnt mit einem erfolgreichen Ergebnis: die beiden Orte sollen im nächsten Jahr zum gemeinsamen Mittelzentrum aufgewertet werden. Dies zeigt, was aktive Kommunalpolitik bewirken kann.

Interkommunales Gewerbegebiet

Auszug aus der Presse im Jahr 2016:

In direkter Nähe zur A 93 und unweit der (künftig elektrifizierten) Bahnstrecke Regensburg-Hof entsteht zwischen Wiesau und Mitterteich ein interkommunales Gewerbegebiet.

An diesem zukunftsweisenden Projekt beteiligen sich - neben dem Markt Wiesau und der Stadt Mitterteich - Waldsassen, Konnersreuth, Fuchsmühl, Falkenberg, Leonberg, Plößberg, Bärnau und Neualbenreuth. Das bis zu 40 Hektar umfassende Areal schließt östlich an das Unternehmen Wiesauplast an.

Die Planungen reichen bereits einige Jahre zurück. Die Beteiligten sind nach „nicht ganz einfachen“ Grundstücksverhandlungen mit Landwirten und den Staatsforsten, nach Gesprächen u. a. im Bayerischen Wirtschaftsministerium und mit Bavaria Invest optimistisch, das interkommunale Gewerbegebiets noch in diesem Jahrzehnt, also spätestens bis 2020, realisieren zu können.

„Eine Gewerbeansiedlung ist nicht vom Ort abhängig. Entscheidend ist es, das Thema in der Region zu spielen.“

Roland Grillmeier, 1. Bürgermeister der Stadt Mitterteich

Wie in Mitterteich zwingen die „sehr begrenzten Gewerbeflächen“ (Bürgermeister Roland Grillmeier) zum gemeindeübergreifenden Handeln. „Wir haben zwar laufend Anfragen, aber nur noch Rest-Areale“, meint Grillmeier. Man habe alle Optionen geprüft, und schließlich das an den Markt Wiesau angrenzende Gebiet für topografisch ideal gehalten. Grillmeier: „Eine Gewerbeansiedlung ist nicht vom Ort abhängig. Entscheidend ist es, das Thema in der Region zu spielen.“

Die größtenteils im Eigentum der Staatsforsten befindliche Fläche wird dem Vernehmen nach in mehrere Bauabschnitte geteilt, da die Kommunen mit Millionen Euro bei der Erschließung in finanzielle Vorleistung gehen. Grillmeier betont die Potenziale durch die Nähe zu Tschechien und den Ausbau von Wiesau-Mitterteich zur mitteleuropäischen „Logistik-Drehscheibe“.



Mitterteich in der Wirtschaft ausgezeichnet

Im Jahr 2010 hat die Stadt Mitterteich vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft die besondere Auszeichnung „Wirtschaftsfreundliche Gemeinde“ erhalten.

<p>Interkommunal</p> <p>Industriegebiet Wiesau Ost-Gestaudach</p> <p>Flächengröße: gut 30 ha</p> <p>Stand: 30.11.2017</p>	
--	--

Hier wird das „Interkommunale Gewerbegebiet“ entstehen (roter Kreis): in unmittelbarer Nähe der Bahnstrecke Regensburg-Hof und der A93.

Kultur und Soziales

Ein Markenzeichen für unsere Stadt.

In den letzten Jahren hat sich hier Vieles fortentwickelt:

- Netzwerk Inklusion im gesamten Landkreis tätig
- Ausbau des Angebotes der AWO – Bunter Laden und Tafel
- KJF- Werkstätten erweitert – über 200 Menschen sind hier tätig
- Behindertenwohnheim und Wohnmöglichkeiten ergänzt

Mit zahlreichen Einrichtungen und Dienstleistern gilt Mitterteich als die soziale Stadt. Wir können stolz sein auf diese Entwicklungen und die vielen Menschen und Verbände, die hier wirken.

Mit dem Netzwerk Inklusion, das in unserer Stadt gemeinsam mit der Lebenshilfe und vielen Mitwirkenden entwickelt wurde, der „Barrierefreien Kommune“ mit zahlreichen Maßnahmen u.v.m., unterstützen wir positive Entwicklungen.

Unsere Ziele:

- Weitere Maßnahmen der Barrierefreiheit in unserer Stadt
- Die Soziale Stadt weiterentwickeln, gemeinsam mit den Verbänden und Dienstleistern
- Soziale Angebote ergänzen – z. B. seniorengerechten Wohnraum



Mittlerweile eine wichtige Einrichtung in Mitterteich: Das „Haus der Pflege“ der AWO an der Marktredwitzer Straße



Höhepunkt im Jahr 2016 war das Jubiläumsfest „500 Jahre Marktrechte“ mit dem historischen Schauspiel vor dem Rathaus. Die Akteure der ersten Szene (von links) mit Reiner Summer, Heinz Zeitler und Hubertus Krämer.



Bundestagsabgeordneter Albert Rupprecht (Dritter von rechts) informierte sich über die Erweiterungspläne an den Stiftlandwerkstätten St. Elisabeth. Einrichtungsleiter Karl Kick (Zweiter von links) erläuterte die Pläne. Mit dabei waren Zweiter Bürgermeister Stefan Grillmeier (links) sowie (von rechts) Technischer Leiter Josef Waidhas und Diplom-Sozialpädagoge Maximilian Schmid.

Zahlreiche Feste und Jubiläen prägten die vergangenen Jahre. Bewährt hat sich unser Marktplatzfest, das wir zwischen unseren Bürgerfestpausen feiern. Auch der Musiksommer bereichert seit mehr als 20 Jahren unser Stadtgeschehen und bringt Vereine und Musikgruppen mit Unterstützung der Stadt zusammen.

2016 war ein besonderes Jahr für uns: 500 Jahre Markt- und Braurechte konnten wir mit Bierausstellung, zahlreichen Festen und Veranstaltungen begehen. Höhepunkt war das Festwochenende mit Brauereifest und historischem Spiel, in dem wir eindrucksvoll aufzeigten, wie vor 500 Jahren die positive Entwicklung unserer Stadt begann.

Mit unserem Museum, den vielfältigen Angeboten des AK Heimatpflege sowie unserer Musikgruppen und Vereine, bereichern wir mit vielen kulturellen Veranstaltungen und Festen das Jahr. Gerade die Bierfeste unserer Vereine wie das Starkbierfest, das Zoiglfest, der Kommunbrautag und das Weißbierfest bereichern unser Gesellschaftsleben und prägen die Stadt.

Unsere Ziele:

- Unsere Vereine, Verbände, AK Heimatpflege sowie das Angebot unseres Museums weiter unterstützen
- Gemeinsam mit den fünf Original Kommunbrauorten, dem Bohemia-Verein, den beiden Landkreisen TIR und NEW sowie den echten Kommunbrauereien wollen wir nächstes Jahr auch den Zoiglwanderweg mit einem Zoiglführer und Zoiglstatuen schaffen, um damit dieses Kulturgut noch besser in Szene setzen.



Ein volles Haus beim Marktplatzfest 2017 am Unteren Marktplatz

Schul- und Bildungsstandort Mitterteich

Unsere Schulen und die Kindergärten sind und waren schon immer wichtige Einrichtungen für unsere Stadt. Für unseren Bürgermeister war es eine wichtige Aufgabe, die beiden Kindergärten zu sanieren. Mit dem Einbau von in der Zwischenzeit drei Kinderkrippen sind wir gut aufgestellt für die Kleinkinderbetreuung, die sich in den letzten zehn Jahren weiterentwickelt hat. Über 1,2 Mio. Euro wurden mit bis zu 80% Förderung in die beiden Kindergärten investiert und so ein hervorragendes Angebot geschaffen.

Mit dem Einzug und der Unterstützung der Rappelkiste durch die Stadt konnte vor ca. sieben Jahren die Kleinkinderbetreuung des Kinderschutzbundes in Mitterteich etabliert werden und wird hervorragend zur Randzeitbetreuung genutzt. Zwischenzeitlich ist die Rappelkiste ein fester Bestandteil unseres Mehrgenerationenhauses.

Bereits in den letzten Jahren wurden auch rd. 1,5 Mio in die Sanierung der Mittelschule und die Ausstattung der beiden Schulen investiert.

Nach rd. drei Jahren intensiverer Vorbereitung und Planung haben wir 2017 die Sanierung und den Teilneubau unserer Grundschule mit Kinderbetreuung in zwei Kinderhortgruppen begonnen. Rd. 9 Mio Euro mit bis zu 90 % Förderung sollen so in die Grundschulausbildung mit passenden Nachmittagskonzepten investiert werden. Gut angelegtes Geld für die Zukunft unserer Kinder. Die Einrichtung soll mit neuen Betreuungskonzepten ein Vorzeigeprojekt werden und neue Möglichkeiten für die Schulbildung und Kinderbetreuung bieten.



Ein mittlerweile historisches Foto: Die Theobald-Schrems-Grundschule vor dem Umbau



So sieht es mittlerweile auf dem Schulhof der Grundschule aus. Die Arbeiten schreiten voran.



In beide Kindergärten wurde in den letzten Jahren vor allem in die Kleinkinderbetreuung investiert. Oben der Krippenanbau Kinderhaus „Die kleinen Hankerler“, unten der Kindergarten „Hedwig“

Unsere Ziele:

- Mit über 10 Mio. EURO Investitionen in Kinderbetreuung und Schulbildung konnten wir wichtige Grundlagen für den Bildungsstandort Mitterteich schaffen
- Es gilt, gemeinsam mit dem Personal in Kindergärten und Schulen für eine positive Entwicklung zu sorgen und in weitere Ausstattung bedarfsgerecht zu investieren
- Aufgrund der steigenden Kinderzahlen in unserer Stadt werden wir prüfen, ob um weitere Gruppen erweitert wird. Die Fördersituation wäre günstig.



Der Kinderhort wird in den Neubau der Grundschule verlegt. Dort werden dann zwei Kinderhortgruppen betreut.

Infrastruktur

Regenerative Energie, Wasserversorgung, Instandsetzung, Neubau und Sanierung unseres Wasser-, Kanal- und Straßennetzes sowie der Breitbandausbau waren wichtige Aufgaben der letzten 15 Jahre.

Rd. 15 Mio. Euro wurden in die bedarfsgerechte Erneuerung der Wasserversorgung, in Straßenbauprojekte (Oberteicher-Str., Großensterzer-Str. u.w.), Breitbandausbau sowie weitere Sanierungsmaßnahmen unserer Anlagen investiert.

Mit der Gründung der Bioenergie Mitterteich konnten wir mit einer Investition von rd. 800.000 Euro ein Hackschnitzelheizwerk zur regionalen Versorgung unseres Schulareals bauen.

Mit dem Anschluss unserer Eishalle und des Freibades an eine private Biogasanlage haben wir auch hier ein Vorzeigeprojekt und regionale Wärmeversorgung erreicht.

Bereits in wenigen Wochen werden so gut wie alle Haushalte in der Stadt und in allen Ortschaften mit einem Breitbandangebot von mindestens 50 MB versorgt, so haben wir auch hier das Förderprogramm des Freistaates mit 90% Förderung bestmöglich ausgenutzt und die fast vollständige Versorgung mit schnellem Internet erreicht.

All diese Projekte tragen zu einer bestmöglichen Infrastruktur für unsere Stadt bei.



Erneuerung der Wasserleitungen im Stadtgebiet



Im Umfeld des historischen Hochbehälters in Leonberg wurde umfangreich saniert



Umfangreiche Kanalbaumaßnahmen wurden durchgeführt



Die Kläranlage wird demnächst auf Wirtschaftlichkeit geprüft

Unsere Ziele:

- Umstellung der Straßenlampen auf LED mit einem Förderprogramm des Bundes mit 40% Förderung – die Amortisierung aufgrund der niedrigeren Energiekosten wird bereits in wenigen Jahren erreicht.
- Gemeinsam mit Energiezentrum Oberpfalz weitere Beiträge zur Energieeinsparung bei Einrichtungen der Stadt und Möglichkeiten der Einbindung von Privaten prüfen.
- Schaffung einer E-Ladestelle für PKWs im Stadtgebiet. Ein Förderantrag wurde bereits gestellt und die Förderzusagen durch Bund und Landkreis mit rd. 7500 EURO liegen bereits vor.
- Prüfung von Betrieb und Wirtschaftlichkeit unserer Kläranlage. Die wasserrechtliche Erlaubnis läuft 2019 aus.
- Kataster für Kanäle und Wasserleitungen fortschreiben und weitere bedarfsgerechte Investitionen tätigen.
- Fortführung unseres ZV WASS (Zweckverband Wasserversorgung Steinwald – Stifland). Gemeinsam mit Nachbarkommunen sollen hier durch weitere Kooperationen und Ausbau des Steuerungssystems Einsparungen im Betrieb geschaffen und damit Einsparungen bei Gebühren erreicht werden.

Interkommunale Zusammenarbeit - IKOM Stiftland

2015 wurde der Zweckverband IKOM Stiftland (Interkommunale Allianz) gegründet. Zusammen mit den 10 Stiftlandkommunen wollen wir gemeinsame Projekte umsetzen. Seit 2015 ist unser Bürgermeister Vorsitzender dieser positiven Gestaltungsgemeinschaft für unser Stiftland.



Die Bürgermeister der Gemeinden bei einem Vorbereitungstreffen zur ersten Regionalkonferenz der IKOM Stiftland

Unsere Ziele:

- Gemeinsam Projekte entwickeln und umsetzen – Schaffung eines gemeinsamen Managements für viele Themen und Bereiche der kommunalen Arbeit – siehe auch www.ikom-stiftland.de
- Mit wichtigen Förderprojekten wurde bereits begonnen, obwohl das „ILEK“ (Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept), an dem seit rd. zwei Jahren gearbeitet wird, noch nicht fertig gestellt ist. 1,5 Stellen sind hier bereits für die Zwecke der IKOM im Einsatz.
- Förderprojekt Klärschlamm – in Kooperation mit der Uni Landshut soll hier grenzüberschreitend mit Kommunen in Tschechien die optimale Nutzung unseres Klärschlammes für Energie und Nährwertnutzung erreicht werden. Rund 800.000 Euro Investition mit 80 % Förderung.



Übergabe des Förderbescheides für die IKOM an den Vorsitzenden Roland Grillmeier durch Landwirtschaftsminister Helmut Brunner

- Förderprojekt Beschilderung und gemeinsamer Auftritt im Stiftland. Rund 500.000 Euro mit 70 % Förderung werden in die innerörtliche und die Beschilderung von Wanderwegen im Stiftland investiert. Weiter sollen Info-Stellen und Tafeln angeschafft werden, die das Stiftland als Kultur- und Tourismusregion stärker hervorheben.
- Museumsprojekt – in den 12 Museen im Stiftland und Steinwald sollen mit einer gemeinsamen Museumsfachkraft in Kooperation die Zusammenarbeit ausgebaut und die fach- und sachgerechte Arbeit dieser wichtigen Einrichtungen verbessert werden. Jährliche Kosten rd. 120.000 Euro. Der Landkreis hat bereits 35.000 Euro jährliche Förderung zugesagt und die Staatliche Stelle für nichtstaatliche Museen hat eine weitere Förderung von rd. 40 % in Aussicht gestellt. Damit könnte diese Arbeit mit bis zu 70 % gefördert werden.



Die Bürgermeister der Steinwald-Allianz und der IKOM übergaben Staatssekretär Albert Füracker eine Resolution, die von IKOM-Geschäftsführer Wolfgang Kaiser ausgearbeitet wurde. Die Staatsregierung wird dabei aufgefordert, für künftige Sanierungsmaßnahmen der Wasserversorgung und Entwässerung sowie für die Erstellung eines Leitungs-Katasters eine Förderung zu gewähren.

- Gemeinsames landwirtschaftliches Wegekonzept erstellen um Förderung für den Ausbau wichtiger landwirtschaftlicher Wege zu erreichen
- Zusammenarbeit in den Bereichen Tourismus, Kultur, Regionalmanagement und grenzüberschreitende Zusammenarbeit zur Verbesserung der ländlichen Entwicklung und optimalen Nutzung von Förderprogrammen für kommunale Kooperationen.



Der Oberpfälzer Wald ist zur "Modellregion Naturtourismus" ernannt worden. Die bayerische Umweltministerin Ulrike Scharf überreichte im Rahmen einer Feierstunde in München die Urkunde an den Tirschenreuther Landrat Wolfgang Lippert. Bild: Bayerisches Umweltministerium

Aus der CSU-Fraktion im Stadtrat

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

seit der letzten Kommunalwahl 2014 hat sich einiges in unserer Stadt zum Positiven verändert. Die CSU-Fraktion will eine kurze Zwischenbilanz ziehen:

Wir haben zahlreiche Projekte schon verwirklicht und auf dem Weg gebracht. Die Erneuerung der Wasserversorgung, die Brandschutzertüchtigung der Mehrzweckhalle, der gelungene Umbau des Unteren Marktplatzes sowie die Breitbandversorgung sind so gut wie abgeschlossen. Das neue Baugebiet Steinbrucker ist bereits komplett bebaut.

Unsere größte Baumaßnahme,

und Vorschläge einbringen. Deswegen kann man auch von einer positiven Stimmung im Stadtrat berichten.

Was mich als Fraktionsvorsitzenden besonders stolz macht ist, dass viele unserer Fraktionsmitglieder in etlichen Bereichen unserer Stadt aktiv sind. Dies bedeutet für mich auch Einsatz für das Gesellschaftsleben in Mitterteich. Bürgermeister Roland Grillmeier und die CSU-Fraktion werden auch in den kommenden Jahren alles daran setzen, unsere Stadt noch lebenswerter zu gestalten.



„CSU vor Ort“ in Pilsen: Der Mitterteicher Ortsverband und Landtagsabgeordneter Tobias Reiß (Vierter von rechts) besichtigten die dortige Geschäftsstelle der Raiffeisenbank im Stiftland.

die Sanierung der Grundschule und der Neubau des Kinderhortes wurden zum Teil begonnen und sollen bis 2019 abgeschlossen sein. Trotz dieser vielen Baumaßnahmen ist es uns gelungen, Schulden abzubauen.

Positiv ist auch die wirtschaftliche, touristische und regionale Entwicklung unserer Region. Wir kooperieren auch im Stiftland und blicken über den Tellerrand. Mitterteich hat eine zentrale Funktion im Landkreis, die wir mit einer vorausblickenden Kommunalpolitik nutzen wollen. Die CSU-Fraktion hat seit dem Jahr 2002 eine Mehrheit im Stadtrat, die wir aber nicht ausnutzen, sondern gemeinsam mit Bürgermeister Grillmeiers ausgleichender Art zu gemeinsamen Entscheidungen im Stadtrat beitragen

Die CSU-Fraktion wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!



Josef Schwägerl
CSU-Fraktions Sprecher



Das Einzelhandels-Entwicklungskonzept der Stadt und die Erweiterungspläne von Edeka Legat standen im Mittelpunkt eines Infobesuchs im Zuge der Reihe „CSU vor Ort“. Bürgermeister Roland Grillmeier zeigte sich dabei erfreut über die Initiative von Stefan Legat



Der Auftakt des Bundestagswahlkampfes 2017 war ganz nach dem Geschmack von Andreas Scheuer. Im voll besetzten Zoiglgarten (Oppl) wurden dem CSU-Generalsekretär deftige Brotzeiten und Mitterteicher Zoigl vom Fass serviert. Dazu gab es interessante Gespräche mit dem Ortsverband, Frauenunion und JU.



Familienfest der CSU 2017: Bürgermeister Roland Grillmeier (links) gab gerne "seinen Senf" dazu, als die Ausbrater Reiner Summer (rechts) und Hubertus Krämer eine Bratwurstsemmel bereit hielten. Zum Programm des Familienfestes zählte anlässlich der Bundestagswahl eine Plakat-Malaktion, die bei den Kindern gut ankam. Die Kinder durften die CSU-Kandidaten und auch Bundeskanzlerin Angela Merkel nach Herzenslust mit bunten Farben verändern. Die schönsten Arbeiten wurden prämiert.

Frauenunion Mitterteich spendet für soziale Einrichtungen

Eine kleine Delegation der Frauenunion Mitterteich war zu Besuch im **SOS Kinderdorf in Immenreuth**. Dort erhielten die Mitglieder eine interessante Führung durch das gesamte Gelände.

Herr Hassel, der zuständige Leiter in Immenreuth stellte die wichtige Aufgabe der Betreuer heraus, welche sich einfühlsam und mit viel Geduld um deren Integration bemühen. Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt seit kurzem in der Aufnahme junger, elternloser Flüchtlinge in einer neu geschaffenen Wohngruppe. Der FU-Ortsverein unterstützte das SOS-Kinderdorf mit einer Geldspende in Höhe von 250 Euro, sowie einer Sachspende in Form von handgestrickten Babyschühchen.

men mit Bürgermeister Roland Grillmeier eine Geldspende in Höhe von 400 Euro.

Eine Geldspende in Höhe von 200 Euro überreichte die FU dem **Caritas Kinderhort Mitterteich**. Die Mitglieder informierten sich über die Einrichtung und das bestehende Betreuungsangebot. Leiterin Janina Hartwich führte die Mitglieder durch die Einrichtung, die unter anderem eine Küche zur Bewirtung der Kinder, ein Hausaufgaben- und Spielzimmer sowie einen großzügigen Garten beherbergt.

Der Kinderhort ist eine Betreuungseinrichtung für Kinder ab der 1. Klasse, die von Mittag bis in den Spätnachmittag individuell betreut werden - ebenso in den Ferien.



Eine Abordnung der FU Mitterteich zu Besuch im Haus St. Elisabeth, Windischeschenbach

führte die Mitglieder durch die Einrichtung, die unter anderem mehrere Wohngruppen mit ca. 9 Kindern beherbergt. Das Angebot reicht über die stationäre, teilstationäre und ambulante Jugendhilfe, welche meist im Auftrag des Jugendamtes erfolgt.

Das Kinderheim ist eine Betreuungseinrichtung für Kinder, die aufgrund einer vorübergehenden oder auch dauerhaften familiären Krise nicht mehr zuhause leben können. Frau Habertzett und ein interdisziplinäres Team u. a. aus Erziehern, Heilerziehungspfleger/innen und Therapeuten kümmern sich mit großer Aufopferung um ihre Schützlinge. Sie stellte auch

die wichtige Zusammenarbeit der Betreuer und Kinder-/Jugendpsychater/innen mit Eltern und Lehrer der verschiedenen Schulen in der Region heraus.

Derzeit werden ca. 170 junge Menschen aus der Region Nordoberpfalz betreut. Dazu gehören im wesentlichen die Landkreise Neustadt/Waldnaab, Tirschenreuth und das Stadtgebiet Weiden. Viele alltägliche außerschulische Aktivitäten können nur mittels Spenden finanziert werden, da hierfür oft die nötigen Geldmittel fehlen. Dafür überreichte die FU Mitterteich eine Geldspende in Höhe von 200 Euro.



Der Caritas Kinderhort Mitterteich erhielt eine Spende von 200 Euro.

Ein weiterer Besuch galt der **Diakonie in Weiden**. Dort informierten sich die Mitglieder über die Einrichtung, das Frauenhaus. Tief bewegt zeigten sich die Mitglieder über die detaillierten Ausführungen zum Thema „Häusliche Gewalt“, welche auch durchaus hier in der ländlichen Region stattfinden. Frau Gebhard stellte die wichtige Aufgabe der Betreuer heraus, welche sich einfühlsam und mit viel Geduld um die Probleme der Frauen bemühen. Die Hauptaufgabe liegt aber darin, den Frauen Schutz und Zuflucht sowie einen geheimen Aufenthaltsort zu gewährleisten. Die FU Mitterteich überreichte zusam-

Sie stellte die wichtige Aufgabe der Betreuer heraus, welche sich einfühlsam und mit viel Geduld um deren Probleme bemühen. Hauptaugenmerk, so Hartwich liegt besonders in der freien Entfaltung und Ideenfindung, sowie der kollektiven Entscheidung bspw. regelmäßigen Kinderkonferenzen. Zielstellung hierbei ist, dass ein familiäres Umfeld entsteht und die Kinder sich persönlich miteinbringen können.

Ein Besuch galt auch dem **Haus St. Elisabeth in Windischeschenbach der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e. V.** Leiterin Hannelore Habertzett



Das SOS-Kinderdorf in Immenreuth erhielt eine Spende von 250 Euro sowie eine Sachspende in Form von handgestrickten Babyschühchen.

Wechsel bei der Jungen Union Daniel Kircher der Boss

Drei Jahre lang stand Andreas Gärtner an der Spitze des JU-Ortsverbandes Mitterteich. Aus beruflichen Gründen, er arbeitet in Heilbronn, legte er jetzt den Vorsitz nieder. Zu seinem Nachfolger wurde Daniel Kircher, bisher stellvertretender Vorsitzender, gewählt. Neuer Schatzmeister ist Florian Krieglsteiner, er löst den aus Altersgründen ausscheidenden Bernhard Sommer ab. Beide Gewählten bleiben jetzt bis zum kommenden Jahr im Amt, ehe dann turnusgemäß die komplette Vorstandschaft neu gewählt wird. Beide Wahlen erfolgten einstimmig.

Bürgermeister und CSU-Ortsvorsitzender Roland Grillmeier machte gleich zu Beginn der Jahresversammlung im Brauereigasthof Helgert deutlich, „wenn jemand in Bayern etwas bewegt, dann ist es die CSU. Nicht zuletzt deshalb brauchen wir auch weiterhin eine starke CSU. Und wir sind die einzigen, die eine starke und aktive Jugend anbieten“. Grillmeier



Neuer JU-Vorsitzender ist Daniel Kircher (Mitte). Er löst Andreas Gärtner (3. von links) ab. Neuer Kassier ist Florian Krieglsteiner (3. von rechts), der auf Bernhard Sommer (rechts) folgt. FU-Ortsvorsitzende Alexandra Weiß und JU-Geschäftsführer Martin Teubner (von links), JU-Vorstandsmitglied Fabian Weinberger (4. von links), Mario Rabenbauer (4. von rechts) und Bürgermeister Grillmeier (2. von rechts) gratulierten.

dankte Andreas Gärtner für seine dreijährige Arbeit als Vorsitzender. „Du hast unseren JU-Ortsverband wieder mit Leben erfüllt“. Ausführlich schilderte Gärtner in seinem Bericht das Jahresgeschehen. Unterstützend tätig war der Ortsverband beim CSU-Familienfest im Fit & Funpark sowie beim Marktplatzfest. Besucht wurden viele Veranstaltungen auf JU-Ebene

im Landkreis und der Oberpfalz. Weiter gab es einen Besuch im Bayerischen Landtag. Im Rahmen des Ferienprogramms wurden mit dem Kreislehrgarten und der Schnitzeljagd gleich zwei Veranstaltungen angeboten. Weitere Besuche galten dem Volksfest in Karpfham und dem Münchner Oktoberfest, wo der Ortsverband einen Tisch gewonnen hatte. Gut

angenommen wird weiter die Christbaumabholaktion. So konnte heuer wieder eine Spende von 600 Euro an die Kindertagesstätteneinrichtungen der Stadt übergeben werden.

Beschäftigt haben sich die Mitglieder auch mit der Stromtrassenthematik, wobei hier die Diskussion noch anhält. „Hinter uns liegt ein aktives Jahr, aber es hat auch Spaß gemacht“, sagte Gärtner.

Die notwendig gewordene Ergänzungswahl leitete stellvertretender JU-Kreisvorsitzender Mario Rabenbauer ohne Probleme.

Der neue Vorsitzende Daniel Kircher dankte seinem Vorgänger Andreas Gärtner mit einem Zoiglutschein und dem ausscheidenden Kassierer Bernhard Sommer mit einem regionalen Präsentkorb.

Kircher versicherte, dass die Junge Union weiter zum Wohle der Stadt arbeiten wird. „Unser Ziel ist es, das Interesse von jungen Leuten für die Politik zu wecken. Nur wer sich in Parteien engagiert, kann auch etwas für seine Heimat erreichen“.

Mario Rabenbauer nannte den Ortsverband Mitterteich eine starke Gemeinschaft, dessen Wort im Kreisverband Gewicht hat.

Junge Union in Mitterteich immer aktiv



Im März hat die JU wie angekündigt, die Einnahmen der Christbaum-Abholaktion 2017 vollständig an die beiden Kindergärten und den Kinderhort übergeben. Da die Spendenbereitschaft leider etwas zurück ging, stockte die JU kurzerhand aus ihrer Kasse auf und konnte so den Mitterteicher Kindern auch in diesem Jahr wieder 600 Euro zur Verfügung stellen.

Von links: Fabian Weinberger, Florian Krieglsteiner, Franziska Zeidler, Daniel Krieglsteiner, Sigrid Eger (Kinderhaus „Die kleinen Hankerler“), Andreas Gärtner, Regina Schiffmann (Kindergarten Hedwigsheim), Martin Teubner, Daniel Kircher, Lisa Ottlinger (Kinderhort).



Jedes Jahr ist die JU auch mit Veranstaltungen beim Ferienprogramm vertreten. Oben: Schnitzeljagd im Fit und Fun-Park, unten: Pizza backen im Kreislehrgarten





*Wir wünschen allen
Mitbürgerinnen und Mitbürgern
der Stadt Mitterteich auf dem Weg
durch das kommende Jahr 2018
viel Glück, Gesundheit und Erfolg!*



*Von oben: Blick nach Leonberg, Kapelle auf dem Gommelberg, Kath. Pfarrkirche St. Jakobus mit Historischem Rathaus,
Blick nach Mitterteich, Kath. Expositurkirche St. Josef in Steinmühle*

IMPRESSUM

Herausgeber: CSU Ortsverband Mitterteich • Verantwortlich: Redaktionsteam des CSU Ortsverbandes Mitterteich • Gestaltung und Satz: Hubertus Krämer
Auflage: 3.000 Exemplare • Internet: www.csu-mitterteich.de • eMail: mitbuerger@csu-mitterteich.de
Fotos u. a. v. Roland Grillmeier, Josef Rosner